

Konzept

Corona- Versorgungs- und Schutzkonzept

Bearbeitungs- 13.11.2020
Datum:

Version: 1.0

Dokument Status: Freigegeben

Autorin / Autor: Daniel Schärer

Dokument-Protokoll

Änderungskontrolle, Prüfung, Freigabe

Version	Datum	Name	Bemerkungen
0.1	22.10.2020	Schärer Daniel	
1.0	13.11.2020	Schärer Daniel	

Verteiler: –
–

Versionierung:

0.1 *Entwurf*
0.2 }
..... } *Ergänzungen, Korrekturen usw.*
..... }
1.0 *Freigabe*
1.1 }
..... } *Ergänzungen, Korrekturen usw.*
..... }
2.0 *Freigabe*
usw.

Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung	4
2	Geltungsbereich	4
3	Definitionen	4
4	Beschreibung	5
4.1	Nutzer*innen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.2	Personal.....	5
4.3	soziales Umfeld.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.4	Schutzmaterial	5
4.5	Dokumentation	5
4.6	Lebensraum der Nutzer*innen.....	6
5	Kommunikation	6

1 Zielsetzung

Mit dem vorliegenden Konzept sollen Personal und Nutzer*innen des Angebots WohnAutonom sowie deren soziales Umfeld hinsichtlich einer Ansteckung mit dem Coronavirus geschützt werden.

Zudem soll das Angebot, unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen, offengehalten werden. Gerade in Krisenzeiten ist die Verfügbarkeit aufsuchender Unterstützungs- und Behandlungsangebote wichtig.

Als Grundlage gelten die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) (Verordnung vom 19. Juni 2020 über Massnahmen in der besonderen Lage zu Bekämpfung der Covid-19-Epidemie, Covid-19-Verordnung besondere Lage; SR 818.101.26 <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20201774/index.html> plus die Richtlinien swissnoso <https://www.swissnoso.ch/>) Das Konzept, orientiert sich an den Vorgaben des Alters- und Behindertenamts (ALBA) der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI), <https://www.gef.be.ch/gef/de/index/direktion/organisation/alba/Coronavirus.html> der UPD Task Force sowie an den Bedürfnissen der Nutzer*innen.

Verantwortlich für die Umsetzung des Konzepts ist die Bereichsleitung.

2 Geltungsbereich

Das vorliegende Konzept gilt für das gesamte Personal, für Nutzer*innen des Angebots WohnAutonom sowie deren soziales Umfeld.

3 Definitionen

WohnAutonom (WoA)	Die aufsuchenden Angebote des WohnAutonom richten sich an erwachsene Menschen mit einer psychisch bedingten Einschränkung, die in ihrem persönlichen Lebensbereich einen spezifischen Bedarf an Behandlung und Unterstützung haben. Im Zentrum steht die Autonomie und Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer. Soziale Teilhabe an der Gesellschaft soll stattfinden im Sinne der Inklusion.
Personal	Angestellte inkl. Praktikant*innen der UPD Bern.
Nutzer*innen	Personen welche die aufsuchende Unterstützung und Behandlung des WohnAutonom in Anspruch nehmen.
Soziales Umfeld der Nutzer*innen	Personen welche im selben Haushalt leben oder in engem Kontakt mit den Nutzerinnen und Nutzer stehen.
GSI	Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion
ALBA	Alters- und Behindertenamt (Bestandteil der GSI)

4 Beschreibung

4.1 Nutzer*innen

Bei den Nutzer*innen werden bei jedem persönlichen Kontakt und auch regelmässig bei telefonischen und anderen Kontakten die wichtigsten Covid-19 Symptome abgefragt. Wer Symptome einer akuten Atemwegserkrankung (Halsschmerzen, Husten (meist trocken), Kurzatmigkeit, Brustschmerzen), Fieber, plötzlicher Verlust des Geruchs- und/oder Geschmackssinns aufweist, muss unverzüglich den jeweiligen Wohncoach od. die Hauptnummer des WohnAutonom kontaktieren.

Weitere grippale Symptome werden ernst genommen und das Vorgehen im Einzelfall abgeklärt. Ist eine Teilnehmerin, ein Teilnehmer in Quarantäne oder Isolation, wird der Kontakt soweit möglich aufrechterhalten (Telefon, Skype, Mail, etc.).

4.2 Personal

- Das Personal ist angehalten, bei Auftreten von Covid-Symptomen die Vorgesetzten zu informieren und das Vorgehen mit dem internistischen Dienst der UPD zu besprechen.
- Kann eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter aufgrund von Symptomen nicht mehr ihren Aufgaben nachgehen, behält die Leitung im Einverständnis der Mitarbeiter*innen via Telefon, Mail etc. den Kontakt aufrecht. Diese Massnahme bedingt, dass die Daten zur Erreichbarkeit erhoben und dokumentiert werden.

4.3 Soziales Umfeld

Bei Bedarf wird das soziale Umfeld (spez. Personen welche im gleichen Haushalt leben) nach ihrer Gesundheit befragt. Ebenfalls werden die Nutzer*innen gebeten, die Wohncoachs über den Gesundheitszustand des näheren Umfeldes (spez. bei Auftreten von Symptomen) unverzüglich zu informieren. Bei vorhandenen Symptomen, die einen Hinweis auf eine mögliche Covid-19 Infektion geben, wird der Besuch abgelehnt oder der Termin findet extern statt.

4.4 Schutzmaterial und Massnahmen

- Das Schutzmaterial wird von der UPD AG zur Verfügung gestellt und entspricht den geltenden Hygienestandards für schweizer Spitäler.
- Das Personal achtet auf die Handhygiene. Hände werden regelmässig mit Seife gewaschen.
- Alternativ zum Waschen der Hände steht Händedesinfektionsmittel zur Verfügung.
- Der Mindestabstand muss eingehalten werden. Kann dieser Abstand nicht eingehalten werden, gilt es eine Maske zu tragen.
- Die Schutzmassnahmen können jederzeit an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden und diese bei Bedarf auch ergänzen oder ersetzen. Über die aktuell geltenden Massnahmen werden alle involvierten Personen rasch in Kenntnis gesetzt.

4.5 Dokumentation

- Bei den Nutzer*innen werden Risikofaktoren abgefragt und dokumentiert. Die Behandlung der Krankheiten ist Sache der Haus-/Fachärzt*innen sowie der Therapeut*innen. Das Personal unterstützt die Nutzer*innen im Umgang mit den Symptomen und bezieht dabei das soziale Umfeld mit ein.
 - Somatisch:
 - Diabetes
 - Bluthochdruck
 - Übergewicht
 - Erkrankungen der Atemwege (COPD, Cystische Fibrose, etc.)
 - Psychisch:
 - Übermässige Angst
 - Rückzug und Isolation
 - Psychotisches Erleben

- Konsum von psychotropen Substanzen

4.6 Lebensraum der Nutzer*innen

Das Personal kennt den Lebensraum der Nutzer*innen, soweit dies zur Einschätzung der Risiken notwendig ist. Dazu gehören bspw. folgende Inhalte / Fragen:

- Wo leben die Nutzer*innen (Grösse der Wohnung)
- Leben die Nutzer*innen mit Personen zusammen, die besonderen Schutz benötigen?
- Werden Anlässe besucht, bei denen ein erhöhtes Risiko für eine Ansteckung besteht?
- Hatten die Nutzer*innen Kontakt zu einer infizierten Person (Contact-Tracing)?

5 Kommunikation

Das WohnAutonom verpflichten sich zu grösst möglicher Transparenz. Die Datenschutzrichtlinien werden eingehalten.

Das Konzept hilft den Nutzer*innen, dem Personal und den im sozialen Umfeld der Nutzer*innen lebenden Personen inkl. den behördlichen Instanzen als Orientierung.